

# Die Ulmer CDU will mit Czisch das Rathaus erobern

**Wahlen** Der Finanzbürgermeister erklärt seine Kandidatur und präsentiert sich als Mann der Kontinuität. *Von Rüdiger Bäßler*

Schon öfter ist der CDU ein „Großstadt-Fluch“ konzediert worden, was die Anzahl ihrer bundesweit residierenden Oberbürgermeister anbetrifft. Baden-Württemberg ist da kein Ausnahmeland. Nun versucht in Ulm der langjährige örtliche Finanzbürgermeister und Stellvertreter des scheidenden Ivo Gönner (SPD) den Sprung auf den Chefsessel. **Wie seit langem erwartet, erklärte der 52-Jährige, der seit 1984 der CDU angehört, am Dienstag seine Kandidatur für die OB-Wahl Ende November.** Eine „schwäbisch-solide Finanzpolitik“ sei sein Markenzeichen, sagte Czisch.

Mit dieser Selbsteinschätzung liegt der im Raum Ulm groß gewordene Erste Bürgermeister richtig; seit 15 Jahren steht sein

Name für ausgeglichene städtische Haushaltszahlen. Immer wieder trat er vor allem dann als eine Art Burgwächter hervor, wenn in starken Wirtschaftsjahren im Ulmer Gemeinderat die Ansprüche und Begehrlichkeiten wuchsen.



**Gunter Czisch ist der dritte Bewerber für den Ulmer OB-Sessel.** Foto: StZ

**Ihn selber ärgere diese verengte Sichtweise manchmal, verriet Czisch bei seiner Vorstellung,** schließlich sei er auch noch Geschäftsführer des Donaubüros oder der Parkbetriebsgesellschaft, außerdem sowohl stellvertretender Vorsitzender des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg sowie des Landeswohlfahrtsverbandes Württemberg (KVJS) mit dem Schwerpunkt Eingliederungshilfe für Behinderte.

In den verbleibenden vier Monaten Wahlkampfzeit will der Hobby-Schlagzeu-

ger den Ulmer Bürgern genauer erklären, wer er ist und wofür er steht. „In den nächsten Jahren werden wir Bauwerke schaffen“, verriet er schon einmal und meinte unter anderem den City-Bahnhof, das Einkaufszentrum Sedelhöfe oder eine zusätzliche neue Tiefgarage unter dem Bahnhofsvorplatz. Alles Projekte, betonte der Bewerber, die er seit langem mit geplant und vorbereitet habe.

Das Bewerberfeld für die anstehende Wahl komplettiert sich damit allmählich. Anfang des Monats hat die langjährige grüne Gemeinderätin Birgit Schäfer-Oelmayer ihre Kandidatur verkündet. Sie werde, sagte sie dabei, als zwar von den Grünen unterstützte, aber dennoch unabhängige Bewerberin in den Wahlkampf gehen. Ähnlich äußerte sich am Dienstag auch Gunter Czisch, auf dessen Wahlkampf-Flugblättern das Signet der CDU fehlt. Bereits Mitte Juni hatte Martin Rivoir, SPD-Stadtrat und Landtagsabgeordneter, sich als Bewerber exponiert und einen ersten Fokus auf den Bau bezahlbarer Wohnungen und die Wissenschaftsstadt gelegt.